

Beispiel: Gemeindeversammlung | KOMMunion

Durchgeführt am 16.10.2015 in der Gemeinde St. Katharina - Pfarre Aspern, 1220 Wien

Dieses Beispiel zeigt eine Initiative einer Gemeinde innerhalb einer größeren Pfarre, sich über das eigene Profil Gedanken zu machen. Außerdem sind einige Methoden enthalten, die auch in anderem Zusammenhang hilfreich sein können. Konzept und Vorbereitung: Petra Pories (Pastoralassistentin – petra.pories@aspern.at) und Ewald Riedelmayer (Moderation - ewald.riedelmayer@bag.at)



Hintergrund:

Praktischer Anlass: Das Jubiläum 20 Jahre St. Katharina steht bevor (im Oktober 2016). Wir wollen nicht nur uns selbst feiern. Was bedeutet, „bringt“ das Seelsorgezentrum unserer Umgebung?

Entwicklungsprozess in der Erzdiözese: Nachdenken über unseren Glauben, Nachfolge, Mission Innovation darf und soll es auch bei uns in St. Katharina geben!

Leitgedanke: KOMMunion: „Warum gibt es so häufig Klagen über die Geschlossenheit kirchlicher Gemeinschaften? Heilige Kommunion, die Begegnung mit Christus passiert im eigenen Herzen, gewiss, aber sie hat sich erst im Leben für die Mitmenschen und für die Welt zu bewähren. Es gilt also: Wann immer ich mich, ob im Kleinen (alltägliches Umfeld) oder im Großen (Gesellschaft, Kirche, Einsatz für Gerechtigkeit) für Communio einsetze, halte ich eine „Andacht zur Eucharistie“ (Christoph Benke, Mit Gott an einem Tisch. Kommunion als Leitmotiv christlicher Spiritualität.)

Immer wieder höre ich Stimmen: Ich fühle mich hier wohl, zuhause, geborgen, es ist so familiär in St. Katharina. Doch: Wenn es zu harmonisch und „gemütlich“ ist: Sind wir dann noch in der Spur Jesu?? Ich als Getaufte bin hier gerufen, mitzuwirken und bin mit zuständig!!

Kardinal Schönborn lädt uns mit dem Entwicklungsprozess ein, innovativ und missionarisch zu sein und uns mit Menschen guten Willens zu verbünden. Ungeplant hatten wir in diesem Sinne von 18. bis 25.

September ein Notquartier für durchreisende Flüchtlinge als „Vorprogramm“. Einige der Teilnehmenden sind bestimmt dadurch motiviert gewesen, zum Gemeindeabend zu kommen!

Andererseits hätten wir im „Normal-Betrieb“ natürlich noch intensiver einladen und planen können...

Doch gerade da haben wir KOMMUNION erlebt: Mit den Not-Gästen und mit so vielen aus der engeren und weiteren Umgebung, die spontan geholfen haben!

Es ist aber nicht Ziel des Abends Leute für Aufgaben zu rekrutieren!

Zeitplan:

18:00 (45') Abendmesse (Messformular „Für die Laien“ MB II, S. 1039, Lesung Apg 8, 26-40, Ev. vom Tag; Pfarrer Georg Stockert geht in seiner Predigt auf den gemeinsamen Abend ein)

19:00 (05') Begrüßung & Zielsetzung

19:05 (10') Überleitung mit Instrumentalmusik - dazwischen vorbereitete Statements zu „Kommunion“ von 4-7 Personen: Was bedeutet Kommunion für mich persönlich?



19:15 (20') Warm-up: 2-Minuten-Zweier-Gespräche - mit vorgegebenen Fragen, Zeichen zum Wechsel mit Klangschale:

- Seit wann lebe ich hier bzw. warum komme ich nach St. Katharina?
- Welchen Beruf übe ich aus bzw. habe ich ausgeübt? Meine besonderen Talente ...
- Wofür kann ich mich leicht begeistern? Meine Hobbies ...
- Glaube heißt für mich ...
- Was sind/waren für mich besonders schöne Erlebnisse in St. Katharina?
- Was verbinde ich mit?
- Kirche heißt für mich ...

19:35 (10') Entwicklungsprozess Diözese, Nachfolge & Mission: Input (Kurzfassung des Hirtenbriefes)

19:45 (10') Cäcilia Kirchenmaus¹ erzählt über ihre Beobachtungen

19:55 (05') Vorstellen der „Open Space“ Themen

20:00 (15') Kaffeepause, Möglichkeit zur Orientierung im „Open Space“

20:15 (30') „Open Space“ Angebote (jeder nimmt sich einen Sessel mit):

- 1) Pfarrcafé - Anliegen, Ideen, Impulse
- 2) Ausstrahlung von St. Katharina - Medien, Inhalte, öffentliche Wahrnehmung
- 3) Verbunden mit Armen & Verfolgten, Weltkirche
- 4) Kinder & Jugend - Was gefällt? Wo bedarf es Erneuerung oder Ergänzung?
- 5) 20 Jahre St. Katharina Jubiläumsprogramm - Ideen für das Jubiläum
- 6) Angebote in St. Katharina - neue Ideen & Vorschläge (Info, was es schon gibt)
- 7) Austausch zu Bibelstellen - Bedeutung für St. Katharina (s.o. Lesungen)
- 8) Kreativstation „Was bedeutet Kommunion für mich“
- 9) Raum der Stille im Gruppenraum

20:45 (15') Zusammenfassung: jeder Moderator präsentiert den wichtigsten Punkt seiner Gruppe
Info - „Wie geht es weiter?“

- Gemeinsames Vaterunser
- Segen und Aussendung
- Give-Away (Kärtchen mit Segensspruch)

¹ Nachdem die Kirchenmaus Cäcilia (bekannt aus dem gleichnamigen Buch von Petra Pories) in St. Katharina ihre ursprüngliche Heimat hat, durfte sie auch an diesem Abend nicht fehlen!



„Open Space“-Phase

- Es beginnt zur richtigen Zeit!
Start auf die Minute ist nicht wichtig sondern der fruchtbare Austausch
- Wer da ist, ist am richtigen Ort!
Jeder wählt aus guten Gründen, warum er teilnimmt. Enttäuschungen über Abwesende bringen nichts
- Es endet, wenn alles gesagt ist!
Manche Ergebnisse sind schnell gefunden. Daher aufhören, wenn man fertig ist.
- Die besprochenen Themen sind die richtigen!
Bereitschaft, alle Meinungen zu hören und zu respektieren

1) Pfarrcafé

- Welche Ziele soll das Pfarrcafé verfolgen? Wie können diese Ziele bestmöglich unterstützt werden?
- Was vom bisherigen ist dabei gut? Was gilt es zu überdenken/stoppen? Welche Neuerungen wären sinnvoll?

2) Ausstrahlung

- Welche Menschen/Zielgruppen soll St. Katharina erreichen?
- Welche Medien werden derzeit genutzt?
- Was strahlt das Gebäude aus?
- Stell dir vor es gibt keine budgetären Grenzen und unendlich viele Helfer: Was könnte St. Katharina noch mehr Bekanntheit und Strahlkraft verleihen?
- Wenn wir das Brainstorming betrachten, was vom Gesagten wäre mit etwas Mut realistisch umsetzbar?

3) Arme & Verfolgte

- Beispiele erfolgreicher Projekte mit Armen und Verfolgten
- Worin sind wir dabei stark? Welche Schwächen haben wir in der Umsetzung?
- Wofür wollen wir in Bezug auf „Verbundenheit mit Armen & Verfolgten“ bekannt sein? Wer soll sich an uns wenden können?

4) Kinder & Jugendliche

- Was sind unsere Stärken im Arbeiten mit Kindern & Jugendlichen?
- Welchen Bedarf sehen wir dabei für die nahe Zukunft?
- Welche Initiativen/Maßnahmen wären wünschenswert?

5) Jubiläumsprogramm 20 Jahre St. Katharina

6) Angebot in St. Katharina

Auf Basis einer Liste das bestehenden Angebotes („Manche Angebote sind kirchlich offiziell erforderlich, Lob oder/und Verbesserungsvorschläge sind erwünscht!“)

- Was läuft gut bzw. gefällt? - Beispiele
- Welche Angebote benötigen frischen Wind? - Verbesserungsvorschläge
- Für welche (nicht direkt pfarrlichen) Angebote soll St. Katharina zur Verfügung stehen, für welche nicht?
- Welche Angebote kennen wir aus anderen Pfarren? Was davon wäre für St. Katharina interessant?

10) Bibelstellen

zB Apg. 2,44ff „die junge Gemeinde“, Mt. 5,14ff „Stadt auf dem Berg“, Bergpredigt, etc

- Was spricht mich besonders an?
- Was kann uns diese Stelle für das Leben in Wien im Jahr 2015 sagen?
- Welche Aspekte sehen wir in gelebt? - Beispiele
- Welche Aspekte könnten/sollten in Zukunft mehr Bedeutung bekommen? Was würde das übersetzt auf die heutige Zeit und in Bezug auf bedeuten?
- Welche Bibelworte könnten an Passanten weitergeben bzw. zum Pflücken vor aufgehängt werden?



11) Raum der Stille

Anhang: Cäcilias Gedanken

EWALD: Heute hier bei uns begrüße ich auch die einzige, die hier in St. Katharina wohnt und immer hier ist – nämlich 7mal 24 Stunden: unsere Cäcilia Kirchenmaus.

CÄCILIA: Danke für die freundliche Begrüßung!

EWALD: Was ist für dich das Besondere an St. Katharina?

CÄCILIA: Also , ehrlich gesagt, Ihr habt eine besondere Kirchenmaus – so eine gibt es nicht überall..

EWALD: Und sonst, liebe Cäcilia?

CÄCILIA: Ich mag wie St. Katharina riecht, meistens jedenfalls: Kerzen und Blumen mag ich besonders – Kirchenduft, doch nicht muffig und uralte. Ich mag Kaffee(Pfarrcafé), besonders KÄSE - Brötchen. Doch...Vor vier Wochen hat es eher extrem gerochen...

EWALD: Du meinst wohl den Erntedank-Abend

CÄCILIA: Das war mitten in der Nacht! Als die 50 Notgäste angekommen sind... als die ihre Schuhe ausgezogen haben!

EWALD: viele hatten gar keine Schuhe, nur so Schlapfen oder ganz kaputte...

CÄCILIA: Und das hat schon gestunken, wir ist fast schlecht geworden... und weißt du was? Dann habe ich gesehen: Einer der Gäste der hat geweint, vor Freude, geweint – das erste Mal seit Wochen hat er Menschen gelebt, die ihn als Mensch behandelt haben. Ich war richtig froh stolz auf euch Menschen! Und das Riechen war dann auch nicht mehr so schlimm, echt nicht... Freude riecht einfach super toll!

EWALD: Was SIEHST du denn sonst noch?

CÄCILIA: Was ich sehe? Beim Feiern bin ich ja auch immer da. Und ich sehe die Menschen dir reingehen in die Kirche und wenn sie wieder rausgehen – und ich versuche zu sehen, gibt es da einen Unterschied? So ein Strahlen oder so?

EWALD: Und gibt es das?

CÄCILIA: Weiß nicht... vermutlich strahlen manche nach innen. In den Magen, oder? ich sehe aber schon viele, die wirklich gerne hier sind... Menschen strahlen halt in unterschiedlicher Dosierung. Und wenn hier gerade nichts im Haus los ist: Ich schau gerne HINAUS, ich schau, wer vorbeigeht: Kinder in die Schule, in den Kindergarten, mit Eltern, große auch alleine. Viele Menschen sind eilig unterwegs, ich nehme an zur Arbeit... Und viele schleppen Einkäufe... Wie schauen sie drein? Wie geht es ihnen wohl innen drin? Wissen sie, dass sie gerade an einer Kirche vorbeikommen? Können die das merken beim Vorbeirennen? Und wollen sie das merken? Manchmal schauen Leute rein bei der Türe oder auf die Plakate... und ich höre, dass sie fragen: Wann ist Flohmarkt? Gottesdienst? Tanzen?

EWALD: Und was HÖRST du noch?

CÄCILIA: Musik am Sonntag, ich liebe Musik! Predigt, da bin ich immer ganz aufmerksam. Und ich höre extra gut zu, wenn Menschen erzählen aus ihrem Leben...

EWALD: Neugierig!?

CÄCILIA: Natürlich! Und ich höre Pfadfinder spielen und über die Stiege laufen und Chorkinder und MinistrantInnen und die Babies und Eltern vom Babytreff. ICH höre alle!! Richtig schade, dass nicht alle alles hören....

EWALD: So gleichzeitig – das wäre wohl unerträglich laut.

CÄCILIA: Ja, ein richtiger Kirchenlärm! Manches Mal wäre es aber gut, wenn die einen wissen, dass es die anderen gibt und dass alle wichtig sind, oder?

EWALD: Genau deswegen sind wir heute zusammgekommen! Danke Cäcilia!

CÄCILIA: Bitteschön! Und ich gehe jetzt zum Buffet, wenn es recht ist...

